

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58

Donnerstag den 19. Mai 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang. Bewerberinnen um den Dienst einer **Hebamme**

in hiesiger Gemeinde mögen sich binnen 4 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Gemeindef. Amt.
Kathreuter. God.

Badnang. Ortspolizeiliche Vorschriften betr.

Auf Grund des §. 142 der Gem.-Ordg. sowie Art. 4 I des Reichsgesetzes vom 25. Juli 1879 und des §. 9 der Minist.-Verfügung vom 4. Okt. 1879 wurde vom Gemeinderath am 7. Mai d. J. folgendes durch R. Kreisregierung unterm 13. d. M. genehmigtes Ortsstatut festgesetzt und hienach zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht:

§. 1. Die Erlaubniß zum Betrieb des Geschäfts eines Pfanbleihers oder Radauhäblers wird für die hiesige Stadtgemeinde vom Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht.

Den 18. Mai 1881.
Gemeinderath.
Vorstand God.

Badnang. Siegenschaftsverkauf.

Die Erben der verstorbenen Friedrich Jung, Rothgerbers Wittve dahier bringen am

Montag den 23. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweiflod. Wohnhaus und Scheuer mit gemöbltem Keller, Kohlästrodensstand und Gerberwerkstatt beim Haus in der äußeren Alpacher Vorstadt, neben sich selbst und Bader Wafels Wittve, Braudef.-Anschl. 5260 M., 42 a 27 qm Gemüser, Gras- und Baumgarten und Baumaden im Gengenbach, neben Straßenerwart Kugler und Heinrich Bransch,

Nach nicht angekauft.
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 18. Mai 1881.
Rathschreiber
Kugler.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf des Gast- hauses zur Rose mit dinglicher Schilwirth- schaftsberechtigung & Bier- brauerei.

In Folge Ablebens des Hofenwirths und Bierbrauereibesizers Ferd. Kübler dahier wird das in der Masse vorhandene Anwesen, nämlich:

Ein zweiflod. Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit dinglicher Schilwirthschafts- berechtigung

„Das Gasthaus zur Rose“
Eine einbarnige Scheuer mit zwei Stallungen und Langsala,
Eine zweiflodige Bierbrauerei mit Brauwirtzweimereie,
zwei Schweinställe beim Haus,
16 a 04 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, worin sich ein Gisteller mit Gatte befindet,

am Mittwoch den 1. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen

Aufstreich zur Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dem Käufer Gelegenheit geboten ist die in der Masse vorhandenen Grundstücke im Wesgehalt von 17 Morgen sowie das lebende und todtte Inventar mitzuerwerben.
Den 18. Mai 1881.
Rathschreiber
Kugler.

Murrhardt. Siegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Wieland, Bauern in Murrhardt, Baden, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 26. März d. J. gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 20. April l. J. die hienach beschriebene Siegenschaft desselben und zwar:

Warnung Murrhardt.
Gebäude.
Nr. 252.
1 a 55 qm Wohnhaus
1 a 33 „ Scheuer

30 „ Wafchhaus
2 a 32 „ Hof nördlich
1 a 64 „ „ südlich
7 a 64 qm Ein Hof. Wohnhaus mit Scheunenstod in der Lugenjägsmühle, Brandvers.-Anschl. 5150 M.

Nr. 252A. Eine Scheuer b. Haus, Brandvers.-Anschl. 3875 M. Anschlag 2000 M.

Nr. 252B. Die Hälfte an einem ein. flod. Bad- und Wafchhaus beim Haus B. B. N. 37 M. 50 Pf. 54 M. Gärten und Ländere.:
Nr. 377.
30 qm Gemüsegarten
94 „ Land

1 a 24 qm bei der Lugenjägsmühle an der Murr 50 M.
Nr. 381. 14 a 43 qm Gras- und Baumgarten am Fehlbache 450 M.
Nr. 382. 10 a 34 qm bto. daselbst 300 M.

A e d e r.

Nr. 329. 12 a 53 qm wüfl. geb. Ader

53 „ Deubung

13 a 06 qm bei der Lugenjägsmühle 130 M.

Nr. 330/2. 13 a 32 qm wüfl. geb. Ader daselbst 130 M.

Nr. 331. 6 a 59 qm bei der Lugenjägsmühle 110 M.

Nr. 332. 6 a 72 qm daselbst 115 M.

Nr. 334. 28 a 14 qm Ader daselbst 300 M.

Nr. 335/1. 29 a 19 qm Ader in der Lugenjägsmühle 300 M.

Nr. 335/2. 35 a 5 qm Ader bei der Lugenjägsmühle 400 M.

Nr. 339/1. 25 a 16 qm Ader all. da 300 M.

Nr. 347. 29 a 77 qm wüfl. geb. Ader bei der Lugenjägsmühle, in der Fehlb. 400 M.

Nr. 348/2. 14 a 75 qm Wiesen, früher Ader bei der Lugenjägsmühle 200 M.

Nr. 350. 12 a 25 qm wüfl. geb. Ader und 2 a 93 „ Wiese

15 a 18 qm bei der Lugenjägsmühle oder in der Fehlb. 250 M.

Nr. 362. 4 a 48 qm wüfl. geb. Ader, 1 a 52 „ Wiese

2 a 51 „ Land

8 a 51 qm bei der Lugenjägsmühle 255 M.

Nr. 364. 9 a 68 qm wüfl. geb. Ader daselbst 200 M.

Nr. 366/2. 6 a 42 „ Ader und 3 a 18 „ Wiesen

9 a 60 „ bei der Lugenjägsmühle 175 M.

Wiesen.
Nr. 341. 61 a 14 qm Wiesen u. 2 a 76 „ Laubgeb.

63 a 90 „ bei der Lugenjägsmühle im Salzbrönnen 800 M.

Nr. 342. 12 a 16 qm lmd. Wiese 9 a 45 „ geb. Wechsef.

21 a 61 „ bei der Lugenjägsmühle, Salzbrönnen 250 M.

Nr. 343/1. 37 a 85 qm 1 mächtige Wiese bei der Lugenjägsmühle im Salzbrönnen 700 M.

Nr. 345. 16 a 75 qm lmd. Wiese 32 „ Deubung

17 a 07 „ bei der Lugenjägsmühle 100 M.

Nr. 351. 28 a 37 qm in der Fehlb. 500 M.

Nr. 352/1. 11 a 64-qm Wiesen bei der Lugenjägsmühle 225 M.

Nr. 358. 14 a 54 qm am Fehlb. 250 M.

Nr. 383/2. 7 a 14 qm Wiesen in der Lugenjägsmühle 175 M.

Nr. 348/3. 9 a 50 qm bei der Lugenjägsmühle 175 M.

Von Nr. 385. 12 a 54 qm Wiese im Sägdbel 250 M.

Gebäude.
Nr. 252 D. 1/2tel an 73 qm Wohnhaus

1 a 56 „ Hofraum nördlich an der Sägsmühle, 29 qm bto. östlich daselbst

2 a 58 qm Eine Sägsmühle an der

Murr nebst einem angebauten Sägsmühlestückchen, die Lugenjägsmühle genannt, B. B. N. 1373 M. mit Nr. 384/2. 2000 M.

Wiesen.
Nr. 384/2. 1/2tel an 9 a 3 qm im Sägdbel bei Geb.-Nr. 252D.

Warnung Hausen.
Waldungen.
Nr. 155. 1 ha 28 a 78 qm Nadelwald in der Lugenebene 50 M.

Nr. 465/1. 1 ha 54 a 95 qm gemischter Wald in der Keuthe 650 M.

Nr. 161. 90 a 37 qm gemischter Wald in der Lugenebene 390 M.

A d e r.
Nr. 197. 38 a 42 qm in der Fehlb. 150 M.

Nr. 424/2. 8 a 1 qm Ader im Fehlb. 50 M.

Wiesen.
Nr. 223. 55 a 99 qm in der Strieth 1300 M.

W e g.
Nr. 413/3. Die Hälfte an 8 a 29 qm Weg in Keuthe auch Fehlb. bei Nr. 155.

Sämmtlich mit Wohnungs- u. Leibgebingsrecht belastet.

Zusammen 17,630 M. ab Werth des Leibgebings 2000 M.

Rest 15,630 M.

im ersten Termine am

Montag den 11. Juli d. J.
Vormittags 8 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Grießinger und dem Unterzeichneten.

Zum Verwalter der Siegenschaft ist Gemeinderath Noller in Hausen bestellt. Den 16. Mai 1881.

Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde. Namens desselben: Rathschreiber Vogt.

W i n n e n t h a l.

Offerte auf die Ausführung von ca. 110 qm neuem

Kandelpflaster

und ca. 60 qm Ausbesserung eines bestehenden Kandels nimmt binnen 6 Tagen entgegen

Den 16. Mai 1881.

R. Oekonomie-Verwaltung.
A u d.

Badnang.

Geld-Gesuch.

2000 M. werden gegen Pfand- sicherheit aufzunehmen gesucht.

Rathschreiber Kugler.

Auf einen

Vierspannerwagen,

welcher gut erhalten, steht gef. Anträge entgegen

W. Weg.

Kunstmühle Spiegelberg.

das Verlangen stellte, daß französische Truppen Tunis nicht betreten sollten, was übrigens auch nicht die Absicht der französischen Regierung war. Der Verkehr zwischen dem Bey und dem Vertreter Frankreichs vollzog sich in den höchsten und wohlwollendsten Formen. Generalkonsul Roustan ist zum Ministerpräsidenten in Tunis ernannt worden.

Tunis den 14. Mai. Der Bey hat Frankreichs fünf Artikel unterzeichnet.

Großbritannien.

London den 12. Mai. Die „Daily News“ erfahren von glaubwürdigster privater Seite, die italienische Polizei habe ein Komplott zur Ermordung des Königs von Italien entdeckt. Beide Attentäter seien Italiener, einer von ihnen Mitglied der „Internationale“. — In Chester wurde am Mittwoch Abend um 11 Uhr der Versuch gemacht, die dortige Militärkaserne in die Luft zu sprengen.

Rußland.

Petersburg den 12. Mai. Meldungen aus Odesa zufolge fanden im Flecken Beresowska im Gouvernement Cherson zwei Tage lang Tumulte statt, wobei jüdisches Eigenthum geraubt und einige Häuser der Juden niedergebrannt wurden. Im Dorf Wiktorowka im Odeskischen Kreise kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den Bauern und den Dorfbehörden, weil letztere an die Bauern die Forderung stellten, das geraubte Eigenthum wieder auszuliefern. Behufs Herstellung der Ruhe wurden Truppen aus Odesa abgefordert.

* Ueber die Judenhege in Kiew theilt man der „N. Fr. Pr.“ noch folgende Einzelheiten mit: Der ganze hiesige Bazar, ungefähr 600 Läden, wurde geplündert; die Waaren wurden auf Fuhren geladen und nach den umliegenden Dörfern geschleppt; was man nicht mitnehmen konnte, wurde zerrissen, in den Fluß geworfen oder mit den Füßen in den Koth getreten. Mehr als 400 Judenhäuser sind zerstört, die Einrichtungsstücke derselben vernichtet. 1170 jüdische Familien (ca. 6000 Seelen) sind brodlos, an den Bettelstab gebracht. Dies Alles geschah am hellen Tage, in Gegenwart des Militärs und der Polizei! Von Todesfällen ist zwar wenig zu hören, dagegen von einer Masse Verwundungen. Auf der Straße wurden Uhren aus den Taschen geraubt, Ringe von den Fingern gezogen, und wenn diese nicht leicht ging, der Finger abgebissen, Ohringe aus den Ohren der Damen gerissen. Auch wurde Frauen Gewalt angethan. Das Elend, das hierdurch hervorgerufen wurde, ist ein fürchterliches, und Unterstützung thäte dringend noth.

Amerika.

Newyork den 10. Mai. Sechs Dampfer lanbeten gestern 6521 Einwanderer, meist Deutsche. Das Arbeitsbureau in Castle Garden meldet, daß dort gute Nachfrage nach Arbeit sei, insbesondere nach Landarbeitern und Hausgefinde. Der Zustuß von Einwanderern ist so groß, daß dieselben kaum in Castle Garden untergebracht werden können. Es sind Zelte in dem benachbarten Battery-Parc errichtet worden und man hat vorgeschlagen, die Einwanderer sofort in großen Zügen nach Westen zu führen.

* Die große Jury des Newyorker Bezirksgerichts hat gegen die Kapitane mehrerer deutschen und englischen Dampfer Anklage wegen Verhinderung einer größeren als gesetzlich gestatteten Anzahl von Passagieren erhoben.

Beschiedenes.

* Schneefall. Am 11. Mai auf dem Semmering, die Eisenbahnzüge verkehren nur mit Schneefügen. — Der Schnee fiel auch auf dem Goltsberg und bis zur Schmelz (dem Wiener Erzgericht) herab. — Smunden (11. Mai) 3-5 Centimeter Schnee. Die Eisenbahnzüge haben Verspätung, die Baumhäuser wurden beschädigt. — In ganz Oberösterreich vom 10.-12. starker Schneefall, bei Traunkirchen Lawineneinstürze. — In München seit dem 10. Schneefall. — Aus Württemberg wird über Schneefall vom 11. berichtet aus Schrozberg, Münsingen und vom Schwarzwalde.

* (Aus Petersburg) theilt man der „Presse“ die folgende Geschichte mit: „Am Morgen des Einrückungstages der fünf Kaiserermörder waren bekanntlich die Vierhuden und Kabalen der Stadt geschlossen, nach der Execution wurden sie wieder geöffnet, am Abend aber nochmals geschlossen. Einige Besitzer von diesen Etablissements begaben sich nach einigen Tagen zu Boris-Melitow (Minister des Innern) und beklagten sich über die Schließung am Abend und über den ihnen dadurch zugefügten materiellen Schaden. Boris Melitow erklärte, nichts von der Sache zu wissen und schickte die Leute zu Baranow (Stadthauptmann). Letzterer bezieht sich auf einen schriftlichen Befehl des Ministers des Innern. Dieser, hievon in Kenntniß gesetzt, wünschte den angeblich von ihm ausgegebenen Befehl zu sehen, das Papier wurde gebracht und Boris-Melitow sah auf denselben seine täuschend nachgemachte Unterschrift. Schließlich hat es sich jetzt herausgestellt, daß die Fälschung von dem Executiv-Comite der sozial-revolutionären Partei ausgegangen ist, die den Tod von fünf der Jhrigen mit eben denselben Trauerbezeugungen begleitet sehen wollten, wie den Tod des von ihnen gemordeten Kaisers.“

Landesgewerbeausstellung.

A. C. Stuttgart den 12. Mai. Man sucht mit Recht den Werth der Ausstellungen mehr nach der idealen Seite hin, anstatt in demselben direkte Gelegenheiten zu materiellem Erwerb zu erblicken. Es sind Feste, an welchen die sonst nach Brot gehende Arbeit in ihrem Feiertagsgewand sich sehen läßt, und der Fiertag ist ein Tag, an welchem nicht erworben, sondern verzehrt wird. So wird auch der Fabrikant, der sich entschließt auszustellen, sich nicht in Rechnung nehmen, die Hunderte oder Tausende, die er für die Ausstellung aufwendet, durch direkt nachweisbaren Gewinn wieder eingebracht zu sehen. Und doch ist gerade aus den Ausstellungen schon vielen ein großer und unmittelbarer Gewinn erwachsen, und man kann Hunderte von Produzenten erzählen hören, daß sie den Aufschwung ihres Geschäfts, die Zeit ihres Abzuges im Großen von der und der Ausstellung datiren, wo die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihr Fabrikat gelenkt wurde. Das ist ja ein Hauptzweck der Ausstellungen, daß Käufer und Produzenten einander kennen lernen, und wie wenig diese Kenntniß selbst auf einem eng begrenzten industriellen Gebiete oft vorhanden ist, das zeigt ein Fall, der sich dieser Tage in unserer Stuttgarter Ausstellung, wo jetzt alle Hände mit Auspacken, Ausstellen und Einräumen beschäftigt sind, ereignete. Ein Fabrikant aus einem industriellen Grenzstädtchen unseres Landes war eben im Begriff, sein Fabrikat auszustellen, als auch schon die eleganten, gefälligen Formen seiner Waare die Augen des in der Nähe in gleicher Weise beschäftigten Chefs eines der bedeutendsten Stuttgarter Häuser auf sich zogen. Letzterer, welcher Verkäufer des betreffenden Artikels ist und seitdem gewohnt war, denselben ausschließlich aus dem Ausland zu beziehen, war erstaunt, daß ein solch vortreffliches Fabrikat so ganz in der Nähe produziert werde, und kurz entschlossen ertheilte er dem inländischen Fabrikanten einen bedeutenden Auftrag.

So mag noch manches gebiegene Fabrikat unserer heimischen Industrie, das bis jetzt nur seinen Weg ins Ausland fand, weil es den inländischen Verkäufern am wenigsten bekannt war, der Gelegenheit unserer Ausstellung harren, um an's verdiente Licht gezogen zu werden. Und wenn schon vor der Eröffnung derselben, noch ehe die Gegenstände in ihrem vollen Schmuck und Glanz sich präsentiren und der Zutritt dem großen Publikum geöffnet ist, solch glückverheißende Vorzeichen gemeldet werden können, so darf man gewiß auch in dieser Richtung dem Erfolg unserer Ausstellung mit den besten Hoffnungen entgegensehen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Stuttgart. Gemeinderath Dr. Göb erstattet den Bericht der Gewerbeabtheilung über die von der R. Städtischen mitgetheilten Einwendungen gegen das Gesetz und weitere Marktrechte. Es sind die Städte Heilbronn, Kirchheim und Göttingen, welche sich in Betreff des von Stuttgart für den Juni beabsichtigten Wollmarktes, sowie Heilbronn und Ludwigsbürg, welche sich gegen die von Stuttgart beabsichtigten Ledermärkte, besonders gegen den vom 12.-13. Februar zu Einwendungen bei der Königl. Regierung veranlaßt gesehen haben, da diese Stuttgarter Märkte den ibrigen Schaden und sie beeinträchtigen würden; Badnang hält überhaupt die Vermehrung der Ledermärkte für die Produzenten wie für die Konsumenten für nachtheilig, da sie durch ihre Zerplitterung des Verkehrs nur unnötigen Aufwand an Geld und Zeit verursachen. Die Gewerbeabtheilung sowohl als der Stadtvorstand und das Kollegium sind jedoch nicht dieser Ansicht und beschließen auf dem Gesuche um Verleihung der weiteren Marktrechte zu beharren. Begründet wird dieser Beschluß einerseits dadurch, daß diese Märkte die anderen nicht schädigen würden, daß überhaupt die richtige Zeit der Abhaltung der Wollmärkte unmittelbar oder bald nach der Schur, also gegen Ende Juni sei und daß solche auch in anderen Ländern in den größeren Städten abgehalten werden, in Preußen z. B. in Breslau, in Bayern in Augsburg; für den Ledermarkt habe Stuttgart selbst und seine Umgebung, für welche er bestimmt sei, den größten Bedarf, auch von jeher mit seinen beiden Messen kleine Ledermärkte verbunden. Jedenfalls habe Stuttgart das Recht auf Benutzung seiner von ihm auf alleinige und bedeutende Kosten und auf Anbringen der Kgl. Staatsregierung und im Interesse des ganzen Landes erbauten Gewerbehalle. Nur der bisherige Mangel eines solchen Lokals habe die frühere Einführung solcher Messen und Märkte verhindert. (Bdztg.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Mai. Kernen 11 M. 89 Pf. Dinkel 8 M. 73 Pf. Haber 7 M. 10 Pf. Ferner per Stmri: Gerste 2 M. 80 Pf. Roggen 3 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Winsen 5 M. 50 Pf. Weiszkorn 3 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Mai.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	20-21
Englische Sovereigns	20	41-45
Russische Imperiales	16	72
Dollars in Gold	4	25-28
Dukaten	9	55-59

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Mai 1881 an.

	Stuttgart	Waiblingen	Hall
Badnang	Abg. 7. 5	11. 50	4. 32 8. 55
Stainbach	Abg. 7. 12	12. 40	4. 40 9. 22
Oppenweiler	" 7. 25	12. 57	4. 52 9. 35
Sulzbach	" 7. 36	1. 11	5. 4 9. 43
Murrhardt	" 7. 49	1. 35	5. 17 9. 54
Fornsbach	" 8. —	1. 48	5. 28 10. 4
Gaildorf	" 8. 22	2. 26	5. 51 10. 23
Hessenthal	" 8. 57	3. 6	6. 25 10. 54
Hall	Ant. 9. 8	3. 18	6. 35 11. 5

Hall-Waiblingen-Stuttgart

	Hall	Waiblingen	Stuttgart
Hall	Abg. 5. 5	9. 35	4. 30 7. 30
Hessenthal	" 5. 32	10. 27	4. 58 8. 3
Gaildorf	" 5. 58	11. 7	5. 27 8. 26
Fornsbach	" 6. 17	11. 33	5. 48 8. 43
Murrhardt	" 6. 27	11. 55	5. 58 8. 51
Sulzbach	" 6. 40	12. 13	6. 12 9. 4
Oppenweiler	" 6. 46	12. 24	6. 20 9. 10
Stainbach	" 6. 52	12. 31	6. 26 —
Badnang	Ant. 7. —	12. 39	6. 34 9. 21
Hall	Abg. 7. 6	1. 15	6. 43 9. 30

Wietigheim-Badnang

	Wietigheim	Badnang
Wietigheim	Abg. 10. 52	3. 25 8. 20
Badnang	Ant. 12. 5	4. 25 9. 18

Badnang-Wietigheim.

	Badnang	Wietigheim
Badnang	Abg. 7. 20	1. 45 6. 45
Wietigheim	Ant. 8. 13	2. 55 7. 40

STUTTGART.

Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung

Feierliche Eröffnung den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr
durch Seine Majestät den König.

Badnang.

Die Badenanstalt

von Fr. Stenwein ist von heute an geöffnet und können jeden Tag Bäder genommen werden.

Alle, welche von katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, insbesondere von **Lungen- und Nasentarrh** (Keuchhusten), **Croupen, Keuchhusten, Schnupfen** u. s. w. heimgesucht sind, werden wiederholt auf die von der Aler-Apothete in Frankfurt dargestellten **Apothete W. Bof'schen** Katarrhillen aufmerksam gemacht, über deren **ebenso sichere wie überraschend schnelle Wirkung** sich eine Reihe angesehener Aerzte, sowie verschiedene medicinische Zeitschriften sehr anerkennend ausgesprochen haben. Um sicher zu sein, die ächten Apothete W. Bof'schen Katarrhillen zu erhalten, achte man darauf, daß jede Blechdose mit einem ziegelrothen Verbandstreifen geschlossen ist, welcher den Namenszug Apothete W. Bof, Aler-Apothete in Frankfurt a. M. trägt.

Zu haben à Dose 75 Pf. in **Badnang** bei Herrn Apothete **Meuret**.

Die beste Maitur.



Bei Personen, deren Beruf eine vorberühmte Lebensweise nötig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstossen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Die beste Blutreinigungskur, die diesen Uebelständen rasch u. dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen vorbeugt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München, Zürich und Ruffeln**.

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten durch dieses herrliche, diätetische, mildeste wirksame Genußmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard**.

Der Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München hat mir gegen mein **schweres seit 20 Jahren** bestehendes Magenleiden nicht nur rasche, sondern auch anhaltende Hilfe geschaffen, indem ich nun vollständig gesund bin, was ich hiemit wahrheitsgetreu bestätige und allen Magenleidenden zur Kenntniß bringe u. diesen ächten Magenliqueur Jedermann bestens empfehle.

Zwiefaltendorf, 23. Juli 1880.
Joh. G. Brunner.
Die Richtigkeit der Unterschrift bestätigt

Elspe in Westfalen, 24. Mai 1880.
Joh. Becker, Schneidemühl.
Dieser allein ächte Bernhardiner ist in Flaschen à Mk. 4., Mk. 2. und Mk. 1. 05. acht zu beziehen in:

Badnang bei Herrn **A. Meuret**, obere Apotheke,
Sulzbach a. M.: Apothete **Dr. Schmidt**, **Murrhardt**: August Seeger der Obere, **Warbach**: Conditor **Sattler**, **Großbottwar**: **W. Böbringer**, **Ludwigsburg**: **Aug. Ved.**

Badnang.

Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich nächsten Freitag mit einer Partie großer

norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.

Friedr. Schlör aus Münzelsau.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt



BREMEN

BALTIMORE

NEW-YORK

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Louis Göbel jr., Zingischer in Badnang.
August Seeger in Murrhardt. **Paul Schwarz in Winnen den.**

Badnang.

Eine großtätige

Kalbel

so wie eine Kuh sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Friedrich Stelzer.

M a u b a c h.

Ein halbjährliches, 15 Wochen trächtiges

Mutter Schwein

hat zu verkaufen

Jakob Geiger.

Auch hätte Obiger ein bereits neues Bäckerdachfenster zu verkaufen.

Germannsweilerhof.
Ein 14 Wochen trächtiges

Mutter Schwein

hat zu verkaufen

Gottfried Schwarz.

Hinterbüchelberg b. Murrhardt.
Der Unterzeichnete hat aus Auftrag einen

eisernen Wagen

und eine **Wagmühle** mit 2 Räder, beides in gutem Zustand, zu verkaufen.

Georg Suthner.

Wagenmühle bei Winnen den.
Einen bereits noch neuen

Osharabank

hat wegen Entbehrlichkeit sehr billig zu verkaufen

Schwesler.

Badnang.
In einer Bäckerei findet ein junger Mensch aus achtbarer Familie

Lehrstelle.

Näheres bei **Bäder Oppenländer.**

Badnang.

9 bis 10 Jmi reinen

Mostessig

hat zu verkaufen

Fr. Würdter Woe.

Frostbeulen, Flechten, Schründen

Schwindsen, Auszucken, schlagige, Hitzpocken, Nasenröhre, Finnen, Kopf, Bartschuppen u. Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die



GALLET & CO
NYON & GENÈVE

Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsärzten geprüft und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, **bedeutend wirksamer** als alle bisherigen Theersalben, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.

50 Pf. p. gr. St. v. 100 Gr. (solbe Envel.)

bei Hrn. Apoth. **Weil** in **Badnang.**

Lichtiges Dienstpersonal gute Stellen durch Gustav Schumann in Stuttgart. Jede n. Re-tourmarke belegte Anfrage wird beantw.

Geld

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Joos & Ströbel in Heilbronn.**

Ohne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei können gegen gute Pfandsicherheit

Anlehen

nieß abgegeben werden von **der Oberamtsparcasse Badnang.**

Badnang.

Ein Logis

hat zu vermieten **Ch. Schmann, Kupferschmid.**

Murrhardt.

Zwei Logis

hat gleich auf **Jakobi** zu vermieten **Karl Esler, Schreiner.**
Einen **Kastenofen** hat zu verkaufen der Obige.

Badnang.

Eine in den Haushaltungs- u. Gartengeschäften geübte, fleißige

Magd

findet mit beliebigem Eintritt Stelle bei **C. Strähle, Weinstm.** z. obern Wall.

Sulzbach.

Ein tüchtiger Arbeiter

kann gleich eintreten bei **Friedr. Seyfert jr., Schreiner.**

Badnang.

Ein Mädchen,

welches gut nähen sowie in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet sofort Stelle bei **Louise Kern, Kleidergeschäfft.**

Nach Hilfe Suchend,

durchsteht mancher Kranke die Behandlung, sich fragt, welcher der vielen Heilmittel-Annoyancen man vertrauen? Diese oder jene Arznei imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohnt in den meisten Fällen gerade das „Unrichtige“ der falschen Entzündungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Heilgüsse-Krankheits-„Kausus“ kommen zu lassen, denn in diesen Krankheiten werden die benutzeten Heilmittel ausgiebig und sojagend besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Befeller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Eine Magd,

welche mit Vieh umgehen kann, wird sofort gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang.

Bon heute an

feinstes Lagerbier

bei **Weil z. Uhr.**

Donnerstag Atonprinzen.

Situationen-Preise vom 17. Mai 1884

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	45
500 Gramm Ochsenfleisch	—
„ „ Rindfleisch	45—50
„ „ Schweinefleisch	60
„ „ Kalbfleisch	50
„ „ Küchfleisch	40
„ „ Hammelfleisch	40
Butter	100—112
Schweinefleisch	80—90
1 Eiter Milch	13
1 Eiter 2 Eiter	8—9
Milchschwein, 1 Paar	30—40
„ „	2 70

Badnang.

(Eingefendet.) Mit Eintritt der wärmeren Maientage verbreitet sich wieder in der Nähe des alten Oberamtsgerichts ein böser Mairandus.

Eine beachtenswerthe Remise dient schon einige Jahre als Lagerraum für Leinwand, Spinnstoffe, Weiner u. s. w. vom Wafenmeister.

Die Abbedereien sind aus sanitäts-pollizeilicher Rücksicht fern der Städte angelegt und Vorkehrungen gegen Vergiftung der Atmosphäre durch Berwefungsgase getroffen.

Wenn sich nun inmitten eines Stadttheiles solche Oeffnen befinden, welche den Umwohnern ihre schädlichen pestilenzartigen Dünste spenden, so ist es gewiß nicht unbillig, wenn die Einfender dieser Zeilen die erg. Bitte an zuständige Behörden stellen, das Lagern thierischer, der Berwefung ausgelegter Rückstände in der Nähe von Wohnungen zu verbieten. X.

Theater in Badnang.

Im Gasthaus zum Engel.
Donnerstag Abend
Der Pfarrer
oder: Krumme Wege.
Es finden nur einige Vorstellungen hier statt.
J. G. Schuster, Theaterdirektor.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 15. Mai. Telegraphischer Nachricht zufolge ist gestern Abends 8 Uhr Se. Kaiserliche Hoheit Prinz Peter von Oldenburg zu St. Petersburg an einer Augenentzündung sanft verstorben. Der Verewigte war der Sohn des Prinzen Georg von Oldenburg und der Großfürstin Katharina von Rußland, nachmals vermählt mit Gr. Majestät dem König Wilhelm von Württemberg. — Durch diesen Todesfall sind Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die ganze königliche Familie, namentlich die Halbschwester des Verewigten, **F. R. S.** die Frau Prinzessin Marie von Württemberg, in tiefe Trauer versetzt worden. Der Verewigte hatte unserm Lande, in welchem er einen Teil seiner Jugend zubrachte und wohin er seit einer Reihe von Jahren fast jeden Sommer für einige Zeit wiederkehrte, die treueste Anhänglichkeit bewahrt und bethätigte solche sein ganzes Leben lang durch unermüdeliches, im Stillen geübtes Wohlthun, sowie durch das regste Interesse für Alles, was daselbe betraf. St. M. — 17. Mai. Ihre Majestäten werden nach den neuesten Bestimmungen sofort die Villa Berg beziehen. Der Empfang heute Nachmittag durch die Residenzbesorgerin verspricht ein ganz feierlicher zu werden.

Stuttgart den 16. Mai. Heute Vorm. fand in feierlicher Weise die Ueberlieferung des Realgymnasiums aus dem alten schlichten Gebäude in der Königstraße in den neuen Prachtbau gegenüber der Garnisonkirche statt. Unter Vorantritt einer Militärkapelle zogen Lehrer und Schüler aus dem alten Hause aus und in das neue ein, nachdem der Baumeister Baurath Sauter dem Rektor Oberstleutnant Dillmann den Schlüssel mit einer entsprechenden Ansprache übergeben hatte. Im prachtvollen Festsaal des neuen Baues hatte sich eine hochansehnliche Versammlung eingefunden, darunter Seine Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar nebst Sohn, der Minister v. Gefler und v. Kerner, Präsident v. Hölder mit mehreren Mitgliedern der zweiten Kammer u. s. w. Nachdem der Choral „Nun danket alle Gott“ angestimmt worden war und Stiftspräsident Dr. Buhl ein Gebet gesprochen hatte, ergriff Sr. Excellenz Minister von Gefler das Wort, um den Angehörigen des Realgymnasiums die wärmsten Glückwünsche Sr. Majestät des Königs zur heutigen Feier darzubringen, und die Hoffnung auszusprechen, daß tüchtige Jünglinge, ausgezeichnet an Wissen und

Charakter, aus der Anstalt hervorgehen möchten. Der Direktor im Kultministerium für Gelehrten- und Realschulen Dr. v. Bockshammer begrüßte mit warmen Worten das Realgymnasium in den neuen Räumen und richtete an die Schüler ein Wort der Ermahnung, Gehorsam und Selbstverläugnung zu üben, das einzige Mittel, um innere Befriedigung zu erringen und tüchtige Männer zu werden. Die eigentliche Festrede hielt der Rektor, Oberstleutnant Dr. Dillmann. Der Akt der Uebergabe des neuen Hauses schloß mit dem Vortrage einer Haydn'schen Symphonie durch das Gymnasialorchester. Stuttgart hat jetzt einen Prachtbau mehr! Das Lehrerkollegium hatte ein gemeinsames Mittagessen, an welchem auch Minister v. Gefler mit mehreren Beamten seines Departements Theil nahm. Am Abend fand im Festsaal der Lieberrhalle eine dramatische Aufführung von Schülern des Realgymnasiums statt.

— In der leztverfloffenen Woche wurde in einem hiesigen Hotel ein frecher Diebstahl verübt, nemlich einer Broche mit Brillanten besetzt im Werth von 1200 M. Der Dieb hat in Abwesenheit der betreffenden Dame sich in das unverschlossene Zimmer begeben, die fragl. Broche aus einer unverschlossenen Kommode gestohlen, auch eine Handtasche mit mehreren weiteren Werthgegenständen zu stehlen versucht, wurde aber bei seiner Arbeit durch das Zimmermädchen der betreffenden Dame entdeckt. Dieses brückte der Dieb bei Seite, ergriff die Flucht und schloß das Mädchen in das Zimmer ein; der Dieb ist entkommen, die gestohlene Broche wurde noch an demselben Tage in einem Pfandhaus ermittelt und beigebracht.

Badnang den 17. Mai. Heute Abend 6 Uhr wird die Ausstellung des Bleibtrenschens Bildes hier geschlossen und solches morgen früh wieder hohverpackt von hier abgehen, zunächst nach Wilzbach; die Gesamtsumme belief sich bis gestern Abend auf 313 M., somit eine ganz hübsche Summe, welche mit der weiteren Einnahme am heutigen Tage der hiesige Kriegerverein seiner Bundeskasse übermitteln kann. — Anwalt Pf. von Ellenweiler ist aus seiner Haft in Heilbronn zurückgeführt. Wie wir hören, soll die Untersuchung ergeben haben, daß der Tod seiner Frau in Folge eines schweren Falls eingetreten sei.

Oppenweiler den 17. Mai. Im Monat April vorigen Jahres hatten wir die Freude, das Glück unserer hochverehrten freiherrl. v. Sturmfeberschen Familie, welche durch die Vererbung Ihrer einzigen vielgeliebten Tochter mit Freiherrn Karl v. Waltzahn hochbeglückt

war, miterleben zu dürfen, und heute! — heute in aller Frühe brachte der Telegraph von dem Schloß Ditzingen, O. Leonberg, woselbst die junge Herrschaft selber im Glück Ihrer Ehe sich des besten Wohlseins erfreute, die schreckliche Trauerbotschaft, daß die edle junge Frau Olga v. Waltzahn unerwartet schnell gestorben sei. Die hohe Mutter der Dahingegangenen war schon seit ca. 10 Tagen in Ditzingen, um bei einem ausweichend leichteren Unwohlsein der Tochter zur Seite zu stehen; wie furchtbar mußte daher die erschütternde Kunde vom Tode den betagten Vater treffen, der sich schon wieder auf den Sommer gefreut hatte, den das junge Paar hier zubringen beabsichtigte, aber auch die ganze hiesige Einwohnerchaft ist tief ergriffen und bestürzt und nimmt in herzlichster Aufmerksamkeit den innigsten Antheil an dem herben Verluste ihrer Herrschaft. — Sogleich wird bekannt, daß die Ueberführung der Leiche hierher angeordnet sei, und die Beisetzung derselben auf dem hiesigen Familien-Begräbnißplatz am Freitag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

Nach dem „N. L.“ lud unser Landtagsabgeordneter, Gutsherr Herr v. Mettelberg, seine Wähler auf vorigen Sonntag zu einer Versammlung in den Postsaal nach Murrhardt ein, die Wähler nahmen nach diesem Bericht das Referat des Abgeordneten über die Thätigkeit der letzten Kammer und die Grundsätze, die ihn in seiner Stellungnahme zu den einzelnen Vorlagen geleitet haben, mit sichtlichem Interesse entgegen.

In Ludwigsburg wird Montag den 28. d. Mts. zu Ehren des 20jährigen Bestehens der dortigen Feuerweh ein Feuerwehreffest veranstaltet werden, zu welchem auch viele auswärtige Feuerwehren ihre Beihilgung zugesagt haben. Als Uebungsobjekt ist die „Reichstrone“ gegenüber dem Arsenalplatz bestimmt. Ferner wird am 24. d. M. von Sr. Maj. dem König eine Parade über die Ludwigsburger und Wipberger Garnison abgehalten werden auf dem großen Exercierplatz in Ludwigsburg. Das dortige Artillerieregiment wird am 1. Juni zu den Schießübungen nach Griesheim abgehen.

Ueber die Resultate des Ersatzgeschäftes im Bezirk des 13. (R. Würt.) Armeekorps pro 1880 werden dem „St.-Anz.“ folgende Notizen mitgetheilt. Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von auswärtig gestellungspflichtig gewordenen u. 14950 Mann — 28651 Mann. Hiervon wurden ausgehoben 6558; freiwillig eingetreten sind 572; der Ersatzreserve erster Klasse wurde überwiesen 3573, worunter 571 übungspflichtige Ersatzreferenten; der Er-

fahreserve zweiter Klasse 1037; zurückgestellt sind worden 12368; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 46; wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffen wurden dauernd untauglich befunden und ausgespart, vom Dienst im Heere und in der Marine befreit 4168; überzählig geblieben sind 311 Mann. Von den 6558 Ausgehobenen wurden 6385 zum Dienst mit der Waffe, 173 zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 4028 bezw. 66 zu den 20jährigen, 1413 bezw. 37 zu den 21jährigen, 916 bezw. 68 zu den 22jährigen, 28 bezw. 2 zu den älteren Militärpflichtigen.

In Umemmingen N. Neresheim holten am letzten Samstag zwei Diensthofen (ein Knecht und eine Magd) von Müller Mielich Wasser. Am Brunnen gerieten sie miteinander in Streit, der damit endete, daß der Knecht die Magd mit der Schafse an den Kopf schlug, welche in Folge dessen tödtlich getroffen wurde. Nach 2 Stunden gab sie ihren Geist auf. Beide Diensthofen sind von Umemmingen. Der Thäter wurde von dem Hofjäger Landjäger verhaftet und ans K. Amtsgericht Neresheim abgeliefert.

(Reichstag.) 16. Mai. Das Wählungsgezet wird in zweiter Lesung unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Es folgt die dritte Lesung des Verfassungsgesetzes. Minnigerode und Treitschke sprechen gegen den Beschluß einer jährlichen Berufung des Reichstags im Oktober, sowie Kardorff, der für Beseitigung des Kulturkampfes plaidirt. Kaiser, Marquardsen, Windthorst für den Beschluß erster Lesung; letzterer nimmt von der Erklärung Kardorffs zu Gunsten des Kulturkampfes Akt. Staatssekretär Bötticher erklärt, die jährliche Einberufung des Reichstages im Oktober sei unannehmbar, dieselbe involvire eine Beschränkung der Rechte des Kaisers. Bei der Abstimmung wird die Einberufung des Reichstages im Oktober mit 147 gegen 132 Stimmen angenommen, ebenso wird die vierjährige Legislaturperiode mit 155 gegen 122 Stimmen angenommen, schließlich aber das ganze Gesetz in definitiver Abstimmung fast einstimmig abgelehnt. Angenommen wird nur die Resolution Rickerts, daß der Reichstag vor den Erats der Einzelstaaten zur Feststellung gelangt.

17. Mai. Das Gesetz über eine Anleihe für eläßische Bahnen wird angenommen. §. 6 des Wählungsgesetzes wird an die Kommission zurückverwiesen. Es folgt die zweite Beratung des Brausteuerergesetzes. Witte (Kostock) spricht gegen das Gesetz und für Einführung der Fabriksteuer auf Brauntwein und für Reform der Zuckersteuer. v. Rubenau schließt sich im Großen und Ganzen den Ausführungen Witte's an. Staatssekretär Scholz hebt die Schwierigkeiten der Besteuerung des Brauntweins hervor und ist gegen die Fabriksteuer. Keine gibt Namens der Nationalliberalen die Erklärung ab, daß sie für Erhöhung der Brausteuern stimmen würden, aber nur in Verbindung mit einer erhöhten Spiritussteuer. Andere drückende Steuern müßten dann aufgehoben werden und die Einnahmen ausschließlich der Reichskasse zufließen. Benda erweitert die Erklärung dahin, daß die Nationalliberalen dann die Aufhebung der Lebensmittelzölle, namentlich der Getreidezölle verlangen würden. Nach längerer Debatte wird §. 1 des Brausteuerergesetzes mit allen gegen 20 Stimmen, §. 2 gegen die Stimme des Abg. v. Biemarck abgelehnt und dann das ganze Gesetz verworfen. Es folgt die Beratung des Antrags Below und Genossen wegen des Verbots der Malzsurrogate bei der Bierbereitung. Der Antrag wird nach längerer Debatte einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Fr. Ztg.

In Breslau ist die schließliche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung am 15. Mai in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und unter lebhafter Theilnahme des Publikums eröffnet worden.

In Fürth fand eine Revision bei der

Güterverwaltungskasse der K. Staatsbahn statt, welche ein Defizit von ca. 6000 M. ergab. Der Vorstand der Güterverwaltung ist bereits vom Dienste suspendirt worden.

In Heidelberg geriet vorigen Sonntag Bierbrauer Jäger, wie man vermuthet in Folge von Familienzwistigkeiten, in Wortwechsel mit seinem Schwager Otto Koch aus Langenlandel und wurde dabei von letzterem erschossen. Koch erlittete sofort selbst von der verübten That Anzeige bei großh. Staatsanwaltschaft.

Das Dorf Steinrade bei Gütin ist am 14. Mai nahezu ganz abgebrannt. Fünfzig Häuser fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer, über 60 Familien sind obdachlos. (Steinrade ist ein Dorf von 600 Einwohnern und liegt in der von Holstein und Lübeck eingeschlossenen oldenburgischen Enclave Gütin-Schwartau.)

Großbritannien.

In Irland werden fast täglich Verhaftungen von „Agitatoren“ vorgenommen. Am Sonnabend wurden in der Grafschaft Kildare 7 und in Kerry 4 Landblüthen eingesperrt und es befinden sich jetzt nahezu 100 „Verdächtige“ hinter Schloß und Riegel. Nichtsdestoweniger nehmen die Agrarverbrechen beständig zu, und selbst die Ministeriellen scheinen jetzt einzusehen, daß der Zwangskauf seinen Zweck, den Agrarverbrechen zu steuern, verfehlt habe.

Rußland.

Petersburg den 17. Mai. Ein kaiserlicher Ukas vom 16. d. Mts. enthebt Melnikow aus Gesundheitsrückständen seiner Bitte gemäß seines Postens und ernennet an seiner Stelle den Grafen Ignatiew zum Minister des Innern. Zum Domänenminister ist der Staatssekretär Ostrowski ernannt. — Ein Telegramm des Odesaer Generalgouverneurs, datirt Odesa, 15. Mai, meldet: Abends tumultirte ein unbedeutender Haufen, aus Betrunknen bestehend, und warf an einigen Judenhäusern die Fenster ein; um 9 Uhr Abends wurde durch energische Maßregeln die Ordnung hergestellt. An demselben Tage und am Vorabend fanden gegen die Juden Tumulte in Losowaja, Komny, Smela, Wolotschick statt; außer Smela, wo Militär einschritt, waren die Unordnungen nur unerheblich. Augenblicklich ist die Ruhe allerorts hergestellt.

Warschau den 16. Mai. Der durch Proklamtion auf morgen angefündigten Judenhege wird durch energische Vorkehrungsmaßregeln Seitens der Behörden begegnet.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 17. Mai. Bereits werden die Vorbereitungen zur zweiten Pflanzen- und Blumenausstellung getroffen. Wer durch die Ausstellung schreitet, mag den Blick auch prüfend auf die vielen Ecken richten. Die Knappheit des Raumes, welche noch in den letzten Tagen eine Erweiterung der Halle für Kessel, Mühlen u. s. w. nothwendig machte, führt zu einer wahrhaft raffinierten Ausnützung auch des geringsten Plätzchens. An der Ecke der Schellings- und Lindenstraße, hart an den Bauten für die Mastvieh-Ausstellung, wird ein gewaltiger Hundebau von Rückgauer errichtet, er ist bestimmt für die Aufstellung des Hundgemäldes „Der Golf von Neapel“. Von den Thürmen der Bauten, von den Siebeln wehen wieder bunte Flaggen, ganze Fronten von Waffen sind aufgerichtet, einige Riesen ihres Geschlechtes harren noch der Aufrichtung. — In letzter Stunde sind, vom Staatsderte Wasseralfingen kommend, etwa 30 verschiedene Formen von Oefen, kleinste und sehr große Heizungen, ca. 30 Stüde, eingetroffen und aufgestellt worden. Die Ausstellung ist soweit fertig, daß 98% aller Aussteller erschienen sind. Alle haben sich so beeilt, daß am Tage der Eröffnung nur kaum bemerkbare Lücken sich finden werden. — Die durch Seine Majestät König zu vollziehende Eröffnungsfestlichkeit, welche im Mittelpunkte der Gewerbehalle stattfindet, macht es nothwendig, daß einige Aussteller, welche ganz rechtzeitig mit ihren Fabri- katen erschienen waren, erst nach der Eröffnungs-

feier definitiv plagirt werden können. Es hieß die Herren Peter Bruckmann und Edme in Heilbronn und die sämmtlichen Spielwaarenfabrikanten, welche in dankenswerther Weise zur Erleichterung der Vorbereitungen für dieses hohe Fest dieses Opfer bringen. (S. W.)

Zur ersten württembergischen Mastvieh-Ausstellung, die vom 21. bis 24. Mai stattfindet, wird uns geschrieben: Wer in den letzten Wochen die Lindenstraße entlang seine Schritte der Landesgewerbe-Ausstellung zugewendet hat, hat auf dem freien Platz zwischen der Garnisonskirche und der Turnhalle einen Barackenbau erstehen lassen, der dazu bestimmt ist, die von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft arrangirte Mastvieh-Ausstellung in sich aufzunehmen. Dieselbe verspricht nach Allem, was wir darüber wissen, ein würdiges Pendant zur Gewerbeausstellung zu werden. Nach den Anmeldungen aus allen Theilen des Landes werden darin im Ganzen 329 Mastthiere, und zwar 141 Stück Rindvieh, 160 St. Schafe und 28 St. Schweine vereinigt sein. Die Unterabtheilungen der 3 Viehgattungen werden enthalten: 5 Kälber bis zu 6 Monaten (ein bei uns sehr seltener Anblick), 28 Kühe und Kalbinnen bis zu 3 Jahren, 32 Kühe über 3 Jahre, 5 Ochsen nicht voll 3 Jahre alt (auch bei uns noch wenig vorkommend), 56 Ochsen von 3 Jahren und älter, 15 Fahren; ferner 8 Lämmer bis zu 6 Monaten, 11 Looße à 5 Stück Hämmel und Schafe über 6 und bis zu 18 Monaten alt, 16 Looße dto. à 5 Stück Hämmel und Schafe 18 Monate alt und älter, 17 Einzelschafe; endlich 16 Schweine bis zu 12 Monaten alt und 8 Schweine 12 Monate alt und älter. Unser Land ist reich an Rassen, namentlich in Rindern und Schafen. Sie alle sind zur Konkurrenz um die zahlreichen und theilweise hohen vom Staate und der Stadt Stuttgart ausgelegten Preise zugelassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bachnang den 17. Mai. Auf dem heute stattgefundenen Viehmarkt waren Kühe und Kalben, sowie auch Jungvieh ziemlich viel zugeführt, dagegen war der Ochsenmarkt nur schwach befahren. Schwere fette Ochsen waren nur spärlich vertreten, die vielen Handelsleute, die sich wieder eingefunden, hatten deßhalb die Auswahl nicht wie sonst. Fettvieh wurde zu den bisherigen Preisen bereits Alles auf gekauft. Bei den andern Viehgattungen waren die Preise gedrückt und der Handel flau, wozu wohl die trockene und bisher kalte und rauhe Witterung beigetragen haben mag. Milchschweine waren geizigt und wurde das Paar von 30—40 M. bezahlt. — Der Krämermarkt erfreute sich keines zahlreichen Zuspruchs, deßhalb der Absatz auch ein geringerer zu nennen war.

Landesproduktendörfe.

Stuttgart den 16. Mai. Die rauhe Witterung hat auch während der vorigen Woche angehalten und am Samstag Früh hatten wir sogar leichten Frost, doch soll derselbe keinen erheblichen Schaden angerichtet haben. Seit gestern Vormittag ist nun die Temperatur sehr warm, und hoffentlich wird dieselbe, nachdem die drei gefährlichen Tage vorüber sind, jetzt anhalten. Im Getreidehandel hat sich an den auswärtigen Handelsplätzen wenig verändert, sondern die Märkte verkehrten zum größten Theil, trotz mäßiger Umsätze, in fester Haltung. Die nun günstigeren Witterung läßt auf die heutige Börse schon einen ziemlich starken Einfluß aus, indem die Käufer sehr zurückhaltend waren und das Geschäft blieb in Folge dessen schleppend. Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, russ. — M., bayr. 24 M. 20 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Kalif. 25 M. 50 Pf. bis — M., rumän. 23 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Kernen 25 M. 40 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Dintel 17 M. — Pf. bis — M. 25 Pf. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sach bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 35 M. — Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 59

Samstag den 21. Mai 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Diensttag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Zu dem von K. Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins einverlangten Bericht über die Wirkungen der Natural-Verpflegung mittelloser Reisender ist bis 27. d. Mts. hier anzugehen:

- 1) an welchem Tage die Einrichtung in der Gemeinde eingeführt worden,
- 2) ob sie dormalen noch fortgeführt wird oder seit wann sie wieder aufgehört hat und aus welchen Gründen,
- 3) wie viel Reisende seit Einführung der Einrichtung unterstützt worden sind und
- 4) welcher Aufwand bis zum 20. d. M. dadurch verursacht worden ist,
- 5) wie sich die Einrichtung in der Gemeinde namentlich in Abicht auf das Aufhören des Ortsbottels bewährt hat.

Den 20. Mai 1881.

K. Oberamt. Gobel.

An die Orts-Vorsteher, betreffend den Vollzug des Reichsvieheneingesetzes.

Dieselben werden an die Vorlage der Beschlüsse über die Festsetzung der Rautionsleistungen der Einbringer von den Umlagebeträgen, s. Bekanntmachung im Murrthalboten Nr. 40 S. 1 Abs. 2, erinnert und veranlaßt, sich darüber zu äußern, wie die Belohnungen der örtlichen Einbringer für die ihnen obliegenden Geschäfte festzusetzen sein dürften.

Den 20. Mai 1881.

K. Oberamt. Gobel.

Revier Kleinaspach.



Wiederh. Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M.

aus Stütswald: 33 Fichten-Baumstämmchen,

44 Stück bis 9 m lang

75 " 9—12 m "

4 " über 12 m "

120 " bis 3 m "

185 " 3—4 m "

65 " 6—8 m "

Fichten-Derbstangen

Fichten-Keilstangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim untern Blochhaus.

Kleinaspach den 19. Mai 1881.

K. Revieramt.

Fabrik-Verkauf.

Bachnang. Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Wachtmeister Hemminger'schen Eheleute dahier wird am Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. Mai 1881, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikauktion abgehalten, wobei vor kommen:

Einige Bücher, et was Gold u. Silbergeschir, Manns- und Frauenkleider, Leinwand, Betten, Küchengehir, Schreinvort und sonstige allgemeiner Hausrath.

Die Fahrniß ist rein und gut erhalten. Obiger Verkauf findet im Hause des Metzger Carl Weigle statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1881. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Siegenchaftsverkauf.

Bachnang. Die Erben der verstorbenen Friedrich Jung, Rothgerbers Wittwe dahier bringen am Montag den 23. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Verkauf zum Verkauf:

Ein zweifloß. Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller, Hohlstrodensand und Gerberwerkstatt beim Haus in der äußeren

Walden Vorstadt, neben sich selbst und Wädel Wabls Wittwe, Brandvers.-Anschl., 5260 M. 42 a 27 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten und Baumader im Hagenbach, neben Straßenwart Kugler und Heinrich Bransch, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Mai 1881. Rathschreiber Kugler.

Siegenchaftsverkauf.

Bachnang. In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob Arnold, Rothgerbers Ehefrau, Friederite, geb. Adermann dahier, kommt zu Folge Anordnung des Kgl. Amtsgerichts Badnang vom 26. v. Mts. am Montag den 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr auf diesem Rathhause im ersten Termin zum Verkauf:

1. 1/2stel an 99 qm Nr. 176 einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 wölbtem Keller, Brandvers.-Anschl. 2240 M. 75 qm Nr. 176 A Einer einbarnigen Scheuer mit Stallung u. einem Schweinestall babet, Brandvers.-Anschl. 600 M.

in der inneren Wädel Vorstadt, neben Gottlieb Weber, Glafer und Gottlieb Esser, Kugler, mit: 29 qm Nr. 170/2 Gemüsegarten

hinter den Häusern, Gerichtlich. Anschlag dieser Objekte 3000 M.

21 a 45 qm Nr. 867 Ader am Strümpfbacher Weg, neben Gottlieb Brenninger, Christoph S., und Ludwig Bauz, Anschlag 500 M.

17 a 45 qm Nr. 1252 Ader und Weg am Nöhlenweg, neben Wilhelm Reinhardt und Johannes Nefel, Anschlag 240 M., wozu Kaufs Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß God und dem Unterzeichneten besteht, als Verwalter Gemeinderath Kaiser hier aufgestellt ist und jeder Steigerer zur Aufstreichs-Verhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat. Den 25. April 1881.

Vollstreckungsbehörde: Namens derl.: Rathschreiber Kugler.

Rupp Hof bei Jornsbad. Christian Pfoß dahier verpachtet sein

Anwesen

getheilt oder im Ganzen. Zell bei Badnang.

Gras-Verkauf.

David Scheib, Wädel und Löwenwirth in Zell, bringt am Dienstag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, den Grabetrag von ca. 2 1/2 Morgen Wiesen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind. Zusammenkunft in seiner Wohnung.

Stuttgarter Gewerbeausstellungs-Looße

empfehlen. J. Dorn a. Markt.

Wagner-Eisen,

30 Stüd. Dberweissach. auch zu Bauzwecken verwendbar, hat zu Ferd. Frig. verkauft

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. In wohn bei Herrn Conditor Müller an der Bahnhofstraße.

Den 20. Mai 1881. Ueberamtschirerarzt Häfel.

Bachnang. Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand u. s. w. für die Wädeler Naturbleiche empfiehlt sich Julius Dorn a. d. Brude.

Lippoldsweiler. Schillerwein,

2000 Liter auten

Sugo Schaulter.

1000 Liter guten Most verkauft von 20 Liter an

Saaten-Hauslein

sowie dreiblättrigen Klee samen empfiehlt billigt Sugo Schaulter.

Badnang. 400 Liter lauren Most

zu Essig hat im Auftrag zu verkaufen von 20 Liter an K. Fischer, Küfer. Auch empfehle ich meinen selbstge- festen

Beineßig

von 1/2 Liter an der Obige.

Eisernen Wagen

einen und eine Angemühle mit 2 Räder, welches in gutem Zustand, zu verkaufen. Georg Gutherer.